

Arbeitsbogen für Pflegepersonenwerber*innen

Sie stehen vor einer wichtigen Entscheidung, die sowohl Ihre Familie als Ganzes, als auch jedes Familienmitglied persönlich betrifft.

Im Mittelpunkt aller Entscheidungen betreffend die Zukunft eines Kindes steht das Wohl des Kindes mit all seinen Rechten.

Die Gründe, warum Kinder nicht in der eigenen Familie aufwachsen können, sind unterschiedlich und vielschichtig. Überforderung eines Elternteils/ der Eltern, Vernachlässigung eines Kindes, Drogen- und Alkoholprobleme, psychische Erkrankungen, Gewalt oder Missbrauch können eine außerfamiliäre Betreuung notwendig machen und damit zu einem Pflegeverhältnis führen.

Pflegekinder haben meist belastende Ereignisse erfahren, die in ihnen seelische Verletzungen hinterlassen haben. Sie leben mit einer Vergangenheit, deren Auswirkungen ihnen und ihren Pflegepersonen das Leben manchmal schwermachen. Pflegepersonen müssen daher belastbar sein und wissen, dass es Probleme geben kann.

Die Sozialarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe haben den Auftrag, bei einer Unterbringung von den Interessen und Bedürfnissen der Kinder auszugehen. Es bedarf daher sorgfältiger Überlegungen, wer diesen speziellen Bedürfnissen eines Kindes gerecht werden kann.

Der vorliegende Fragebogen soll ein Anstoß zum Gedankenaustausch mit Ihrem Partner/ Ihrer Partnerin sein und als Grundlage für weiterführende Gespräche mit der zuständigen Sozialarbeiterin/ dem zuständigen Sozialarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe dienen.

Wir bitten Sie daher, sich mit den nachstehenden Fragen zu befassen, pro Person einen Fragebogen auszufüllen, an uns zu retournieren und Ihre Überlegungen mit uns zu besprechen.

Persönliche Daten	
Familienname (frühere Namen)	
Vornamen	
Geburtsdatum	
Geburtsort / Staat	
Personenstand	
Lebensgemeinschaft seit	

(gemeinsamer Haushalt)	
Eheschließung/eingetragene Partnerschaft am Vorehe(n) von - bis	
Wohnanschrift (seit) (PLZ, Ort, Straße, Hausnr.)	
Telefon (privat, dienstlich)	
E-Mail Adresse	
Staatsangehörigkeit	
Religion	
Schulbildung (höchster Bildungsabschluss)	
Berufsausbildung	
ausgeübte(r) Beruf(e)	
Arbeitgeber (Name, Adresse), beschäftigt seit	
Krankenversicherung	

eigene Kinder			
Vorname/ Nachname	geboren am	im gemeinsamen Haushalt lebend	Schule/ Beruf
		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

weitere im Haushalt lebende Personen			
Vorname/ Nachname	geboren am	Verhältnis zu den Bewerber*innen	Schule/ Beruf

Ehemalige Pflegekinder			
Vorname/ Nachname	geboren am	Beendigung des Pflegeverhältnisses am	Grund der Beendigung

Verstorbene Kinder		
Vorname/ Nachname	geboren am	verstorben am

wirtschaftliche Bedingungen	
durchschnittliches monatliches Familieneinkommen ca.	<input type="checkbox"/>
bestehend aus (z.B. Gehalt, Vermietung, Verpachtung, Transferleistung)	<input type="checkbox"/>
Monatliche Verpflichtungen	<input type="checkbox"/>
Schulden	<input type="checkbox"/>

Wohnverhältnisse	
Mietwohnung/ Eigentumswohnung/ Haus	<input type="checkbox"/>
Eigene(s) Zimmer für Kind(er) möglich?	<input type="checkbox"/>

Jede Person, die ein Pflegekind aufnehmen will, hat dafür unterschiedliche Beweggründe
Wann und wem ist der Gedanke gekommen ein Pflegekind aufzunehmen? Wer in unserer Familie wünscht sich die Aufnahme eines Pflegekindes am meisten?
Welche Beweggründe gibt es dafür?
Hat jemand aus unserer Familie Bedenken bezüglich der Aufnahme eines Pflegekindes? Wenn ja: welche?
Wie werden die eigenen Kinder auf die Aufnahme eines Pflegekindes reagieren?

Durch die Aufnahme eines Pflegekindes ergeben sich im Zusammenleben Veränderungen in mehreren Bereichen (z.B. Wohnbereich, Arbeitsaufwand, Tagesablauf, Freizeitgestaltung, finanzielle Angelegenheiten). **Einzelne Familienmitglieder können besonders betroffen sein** (z.B. Auslösung von Rivalitäten mit den eigenen Kindern, Veränderungen der Partnerschaft).

„Unterschied zwischen leiblichen Kindern und Pflegekindern“ – was fällt mir dazu ein?

Welche Lebensgewohnheiten werden sich durch die Aufnahme eines Pflegekindes für mich vermutlich verändern?

Welche Erwartungen sind für mich mit der Aufnahme eines Pflegekindes verbunden? Welche Nachteile könnten sich dadurch für mich/ für uns eventuell ergeben?

Wie steht mein/ unser Umfeld (Familie, Verwandte, Freunde etc.) zur Aufnahme eines Pflegekindes?

Wie würde ich mit der Situation umgehen, wenn es zu keiner Vermittlung eines Pflegekindes kommt?

„Ich über mich“

Welche besonderen Begabungen und Fähigkeiten habe ich? Wie verbringe ich meine Freizeit?

Welche Erinnerung habe ich an meine Kindheit und Jugend?

Welche Haltungen haben mich geprägt?

Welche Werte möchte ich einem Kind vermitteln?

Was ist mir in der Erziehung eines Kindes wichtig?

Welchen Erziehungsstil habe ich als Kind erlebt? Habe ich Gewalterfahrungen gemacht?

Wie würde ich selbst meinen Umgang mit Kindern beschreiben?
Wie gehe ich mit Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Familie um? Wie löse ich Konflikte?
In welchen Situationen kann ich mir vorstellen, externe Hilfe(n) in Anspruch zu nehmen?

Besondere Bedürfnisse eines Pflegekindes
Warum glauben Sie, braucht ein Kind eine Pflegefamilie?
Welche Voraussetzungen müsste eine Familie erfüllen, der Sie Ihr Kind als Pflegekind anvertrauen würden?
Würden Sie auch ein Kind in Pflege nehmen, bei dem noch nicht geklärt ist, wie lange es bleiben kann (z. B. noch offenes Gerichtsverfahren)?

Versetzen Sie sich in die Lage eines Pflegekindes: Welche Eltern würde sich ein Pflegekind wünschen?

Die Gründe, warum Kinder nicht in der eigenen Familie aufwachsen können, sind unterschiedlich und vielschichtig. Überforderung eines Elternteils/ der Eltern, Vernachlässigung eines Kindes, Drogen- und Alkoholprobleme, psychische Erkrankungen, Gewalt oder Missbrauch können eine außerfamiliäre Betreuung notwendig machen und damit zu einem Pflegeverhältnis führen.

Pflegekinder haben meist belastende Ereignisse erfahren, die in ihnen seelische Verletzungen hinterlassen haben. Sie leben mit einer Vergangenheit, deren Auswirkungen ihnen und ihren Pflegepersonen das Leben manchmal schwermachen. Pflegepersonen müssen daher belastbar sein und wissen, dass es Probleme geben kann.

Wie denke ich über die Aufnahme von...?

Geschwistern:

Kindern aus einer fremden Kultur:

Kindern, die massive Vernachlässigung erfahren haben:

Kindern, die körperliche Gewalt erfahren haben:

Kindern, die sexuelle Gewalt erfahren haben:

Kindern mit verzögerter Entwicklung:

Kindern mit erhöhtem Betreuungsbedarf aufgrund einer körperlichen und/ oder geistigen Behinderung:

Für ein Pflegekind bedeutet das Verlassen seiner bisherigen Bezugspersonen und seiner Umgebung sowie die darauffolgende Betreuung in einer Pflegefamilie eine große Umstellung. Das Kind muss alte Beziehungen und Gewohnheiten aufgeben und sich in neue Lebenssituationen eingewöhnen.

Wie stellen Sie sich die Auswirkungen für das Kind und für sich selbst vor? Welche Herausforderungen könnten sich ergeben?

Was möchten Sie über die Herkunftsfamilie des Kindes wissen?

Wie stellen Sie sich den Kontakt des Pflegekindes zu den bisherigen Bezugspersonen vor (Eltern, Geschwister, Großeltern oder sonstige vertraute Personen)?

Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe

Welche Erwartungen haben Sie an die für Sie zuständige Sozialarbeiterin/ den zuständigen Sozialarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe? Welche Unterstützungen wünschen Sie sich von der Kinder- und Jugendhilfe?

Was bedeutet es für Sie, ein Kind im Rahmen eines öffentlichen Pflegeverhältnisses im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe zu betreuen und begleiten? Wie stehen Sie dazu, dass die Sozialarbeiterin/ der Sozialarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe Einblick in Ihren persönlichen familiären Bereich haben wird?

Sind Sie bereit an Pflegepersonenrunden und/ oder Fortbildungen für Pflegepersonen teilzunehmen?

Anmerkungen: